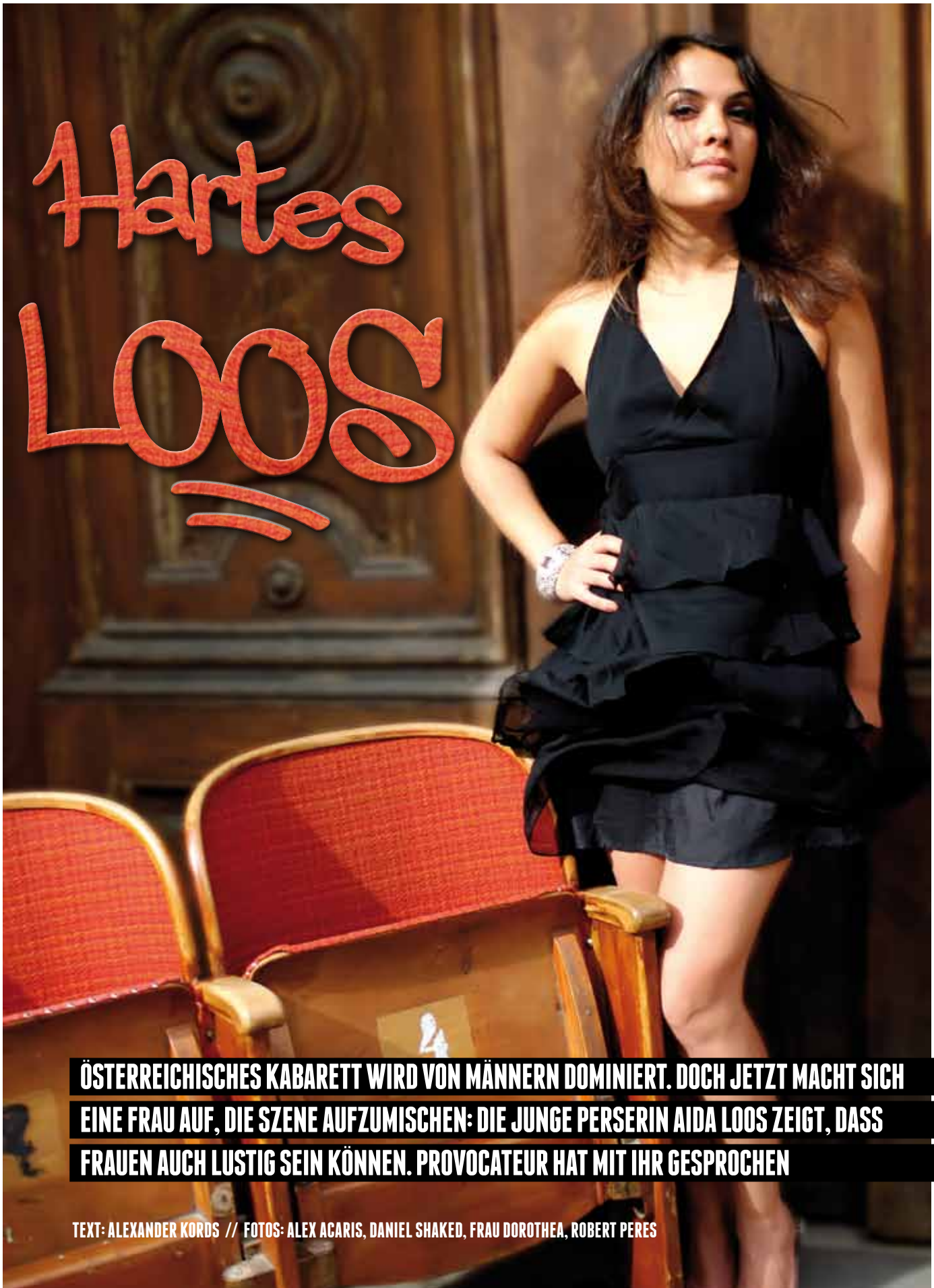


Hartes LOOS



ÖSTERREICHISCHES KABARETT WIRD VON MÄNNERN DOMINIERT. DOCH JETZT MACHT SICH EINE FRAU AUF, DIE SZENE AUFZUMISCHEN: DIE JUNGE PERSERIN AIDA LOOS ZEIGT, DASS FRAUEN AUCH LUSTIG SEIN KÖNNEN. PROVOCATEUR HAT MIT IHR GESPROCHEN

TEXT: ALEXANDER KORDS // FOTOS: ALEX ACARIS, DANIEL SHAKED, FRAU DOROTHEA, ROBERT PERES

KURZFASSUNG Der Artikel in 9 Sekunden

Aida Loos ist einzigartig in der heimischen Kabarett-szene: eine Frau, noch dazu ausgebildete Schauspieler-in, und dann auch noch mit Migrationshintergrund. Mit ihrem Programm „Hartes Loos“, das im Juni Premiere in Wien hatte, erobert sie ab Herbst die Bühnen Österreichs.

**DIE MENSCHEN, ÜBER DIE ICH
LACHE, SIND MEISTENS NICHT
SCHÖN.**

Aida Loos ist gebürtige Perserin, wurde in Teheran geboren. Sie hat drei Schwestern, die alle beruflich im Kunstgeschäft tätig sind.



SIE SIND AUSGEBILDETE SCHAUSPIELERIN. WIE KAM ES ZU DIESER BERUFSWAHL?

Ich habe schon als Kind meine Familie damit unterhalten, dass ich Leute nachgemacht habe. Noch heute kann ich mich im Kino schwer auf die Handlung konzentrieren, weil ich so darauf fokussiert bin, wie die Schauspieler etwas transportieren. Dann bin ich rausgegangen und hab das nachgespielt.

WIE SIND SIE DANN ZUM KABARETT GEKOMMEN?

Ein Freund hat mich darum gebeten, vor dem Konzert zu seinem Geburtstag Stand-Up zu machen. Ich dachte, okay, ich schreibe ein Programm von 20 Minuten. Und ich lade auch niemanden ein, denn wenn ich mich blamiere, was gut möglich ist, rede ich nie wieder darüber. Ich wollte nur dem Freund einen Gefallen tun, aber dann hat es irrsinnig gut funktioniert, und ich dachte: Da hat sich jetzt eine neue Tür geöffnet. Dann hatte ich einen längeren Auftritt, der auch richtig gut ging, und dann meinte mein Manager: Okay, geh in die Richtung, schreib ein Vollprogramm. Das habe ich gemacht, und am 15. Juni hatte ich im Schauspielhaus Premiere.

BASIERT IHR PROGRAMM AUF DINGEN, DIE SIE SELBST ERLEBT HABEN?

Natürlich habe ich sehr viel davon selbst erlebt. Die Geschichten haben Wahrheitsgehalt, sind aber oft überspitzt. Wenn mir etwas passiert oder ich etwas beobachte, das lustig ist, dann speichere ich es und baue es dramaturgisch in eine Geschichte ein. Natürlich übertreibe ich da und erfinde etwas dazu, aber der Kern stimmt immer.

WORÜBER LACHEN SIE?

Ich kann wahnsinnig gut über meine Familie lachen. Über meine Mutter, über meine Schwestern, mit meinen Schwestern über meine Mutter, mit meiner Mutter über meine Schwestern. Ansonsten bin ich nicht sehr leicht zum Lachen zu bringen. Wenn ich etwas lustig finde, dann sind es Sachen, die absolut unfreiwillig passieren. Wenn ich in ein Kammerspiel gehe, und es gibt diese typischen Szenen, bei denen alle lachen, dann denke ich mir: Entschuldigung, aber das ist nicht lustig, das ist aufgelegt, jeder Affe könnte das! Und dann gibt es immer eine Situation, in der ich auf dem



DER LIEBLINGSWITZ VON AIDA LOOS

In einem Zugabteil sitzen 4 Personen: eine Nonne, eine Nutte, ein Österreicher und ein Deutscher. Der Zug fährt durch einen Tunnel. Plötzlich gibt's einen Riesenknaall. Der Zug fährt aus dem Tunnel heraus, und als es wieder hell ist, schauen sich alle an und denken sich: Was ist passiert? Die Nonne denkt: Wahrscheinlich hat einer der Männer versucht, der Nutte aufs Knie zu greifen, und die hat ihm eine geschmiert. Die Nutte denkt: Wahrscheinlich hat einer der Männer versucht, mir aufs Knie zu greifen, hat die Nonne erwischt, die hat sich natürlich erschreckt, und in ihrem Schreck hat sie ihm eine geknallt. Der Deutsche denkt: Dieser Scheiß-Ösi, greift dieser Nutte aufs Knie, die denkt, dass ich es war und knallt mir eine. Und was denkt sich der Österreicher? Leiwand, im nächsten Tunnel prack i dem Piefkno amo i ane.

Boden liege vor Lachen und die Einzige im ganzen Theater bin, die lacht. So ist das bei mir: Ich lache, wenn es nicht sein darf und kann dann nicht aufhören.

MIT WEM ARBEITEN SIE ZUSAMMEN, WENN SIE EIN PROGRAMM SCHREIBEN?

Beim aktuellen Programm habe ich ganz viel mit meiner Schwester Nina zusammengearbeitet. Wir treffen uns sehr auf humoristischer Ebene, und wenn ich etwas geschrieben habe, ist sie die Erste, die ich anrufe, um ihr das Sujet vorzustellen. Meine Schwester Sara ist mein dankbarstes Publikum, sie ist so leicht zum Lachen zu bringen. Sie ist sowas wie die Regisseurin. Und natürlich hört mein Mann und Manager viele Sachen als Erster. Er lacht meist gar nicht, sondern sagt mir, ob etwas lustig ist oder ob ich noch dran arbeiten soll. Das Schreiben und Ausarbeiten ist ungefähr so trocken wie die Steuererklärung machen.

WIE SEHR HILFT ES DER WAHRNEHMUNG IHRER PERSON, DASS SIE EINE HÜBSCHE FRAU SIND?

Darüber habe ich mir nie Gedanken gemacht. Als

Kind war ich ziemlich hässlich und dick und hatte so die Funktion: Wenn ich schon nicht schön bin, dann bin ich wenigstens lustig. Ich habe nie Wert auf das Schönsein gelegt, auch wenn ich jemanden treffe nicht. Ich mag das Nicht-Perfekte. Und ich muss auch sagen: Die Menschen, über die ich lache, sind meistens nicht schön.

BLEIBEN SIE BEIM KABARETT ODER FAHREN SIE IN ZUKUNFT MEHRGLEISIG?

Ich bin gerade an einem spannenden Punkt in meinem Leben, und deshalb ist es sehr schwer zu planen. Aber das finde ich gar nicht so schlecht. Es wird jedenfalls vieles von den Reaktionen des Publikums abhängig sein. Für mich ist es jedesmal aufs Neue eine Mutprobe, auf die Bühne zu gehen. Wenn ich dann aber den ersten Lacher wahrnehme, und wenn's dann auch noch so ein schräger ist, dann geht mein Herz auf. Das sind echte Glücksmomente.